

Was passiert während der Projektlaufzeit (2021–2024)?

Jede teilnehmende Einrichtung erstellt zu Beginn einen CO₂-Fußabdruck zur systematischen Erfassung aller Emissionen. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden erarbeiten wir daraufhin Maßnahmen, die wir über den Projektzeitraum umsetzen. Im Fokus stehen drei Themenfelder: Verpflegung, Energie und Ressourcen.

Fünf Regionalkoordinator*innen ermöglichen eine intensive Betreuung vor Ort, gehen auf die Bedarfe individuell ein und schaffen Vernetzung auf lokaler Ebene. Wir sensibilisieren und befähigen Mitarbeitende mithilfe eines abgestimmten Schulungsprogramms im Bereich der Nachhaltigkeit. In regionalen Fachtagungen und Arbeitszirkeln initiieren wir einen verstärkten Austausch mit Zivilgesellschaft und Politik, um Klimaschutz in der Pflege zu verankern.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Klimafreundlich pflegen – überall! Gemeinsam für eine gesunde Welt

Diese Initiative der Arbeiterwohlfahrt ist ein bundesweiter Zusammenschluss von 90 stationären Einrichtungen der Altenpflege und Behindertenhilfe. Gemeinsam gilt es herauszufinden, wo Klimaschutz im Pflegealltag wirkungsvoll und realistisch umgesetzt werden kann. Das vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderte Projekt wird getragen von:

- AWO Bundesverband e. V., Berlin
- AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., Magdeburg
- AWO Landesverband Schleswig-Holstein e. V., Kiel
- AWO Bezirksverband Ober- und Mittelfranken e. V., Nürnberg
- AWO Bezirksverband Pfalz e. V., Neustadt
- AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e. V., Dortmund

Ihre Ansprechpartner*innen im AWO Bundesverband:

Thomas Diekamp
Projektleitung
thomas.diekamp@awo.org
Tel 030 / 26 309 – 243

Julia Maier
Referentin für Klimaschutz in der Sozialen Arbeit
julia.maier@awo.org
Tel 030 / 26 309 – 495

Besuchen Sie uns auf [klimafreundlich-pflegen.de](https://www.klimafreundlich-pflegen.de)
– hier finden Sie die Kontaktdaten Ihrer
Regionalkoordinator*innen.



Gemeinsam

für eine gesunde Welt



VERPFLEGUNG

So lecker schmeckt Klimaschutz.

Fast die Hälfte der Emissionen in unseren stationären Einrichtungen geht auf die Verpflegung zurück. Ein großes Potential für Einsparungen in einem zugleich sehr sensiblen Handlungsfeld.

Mit einem Dreiklang aus einer gesunden, qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Verpflegung gelingt schmackhafter Klimaschutz auf dem Teller:

Kleine Anpassungen im Küchenprozess retten viele Lebensmittel vor der Tonne.



Frisches Essen und weniger Tiefkühlkost erfreut Mensch und Klima.



Für einen großen Effekt sorgen mehr Gemüse und klimafreundlichere Fleischsorten, z. B. Geflügel. Die Wahlfreiheit aus unterschiedlichen Speisekomponenten steht dabei jederzeit an oberster Stelle.



Regionale Lebensmittel haben kurze Transportwege und schmecken nach Heimat.

ENERGIE

So innovativ ist Klimaschutz.

Strom und Heizung sind für rund ein Drittel der Emissionen in der Altenpflege und Behindertenhilfe verantwortlich.

Dabei stellen wir uns zwei zentrale Fragen: Wie viel Energie wird verbraucht? Und: Aus welchen Energieträgern stammt diese?

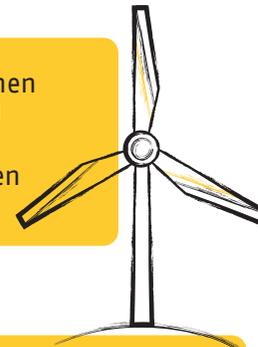
Die Umstellung des Strombezugs auf Ökostrom hilft, bis zu 90 % der strombedingten Emissionen einzusparen.



Eine eigene Photovoltaik-Anlage ist wie gemacht für die Verbrauchskurve stationärer Einrichtungen.



Mitarbeitende und Bewohner*innen können mit kleinen Aktionen viel erreichen, indem sie Verbräuche reduzieren und auf Schwachstellen hinweisen.



Wenn wir mit dem Fahrrad in die Arbeit fahren, schonen wir das Klima und tun etwas für unsere Gesundheit.

RESSOURCEN

So einfach ist Klimaschutz.

In der Pflege lassen Einwegmaterialien die Müllberge täglich wachsen. Hinzu kommen Chemikalien, die zur Reinigung verwendet werden. Unser Ziel ist ein möglichst ressourcenschonender Umgang.

Dabei sehen wir folgende Stellschrauben:

Zertifizierte Bettwäsche und Arbeitskleidung, die fair und ökologisch hergestellt wurde, garantieren gute Arbeitsbedingungen weltweit und den Schutz unserer Umwelt.



Durch den Einsatz von aufbereitetem Leitungswasser als Trinkwasser werden Transportwege und CO₂ eingespart.



Einwegmaterialien sind aus hygienischen Gründen in vielen Bereichen der Pflege ein Muss. Gemeinsam wollen wir Alternativen ermitteln und dem Thema begegnen.



Der Einsatz von Recyclingpapier spart Holz, Wasser und Energie.